

Liebe Leserin, lieber Leser

Der Titel ist neu, das Layout – und mehr Umfang hat “Buch&Maus” auch. Schon lange haben wir es Ihnen angekündigt, das Facelifting der “Jugendliteratur”. Jetzt können wir Ihnen die erste Nummer übergeben.

Der Titel “Buch&Maus” macht klar, dass wir auch künftig dem Medium Buch nicht den Rücken kehren werden, im Gegenteil: Das Vorstellen von guter Lektüre bleibt ein Kerngeschäft der Zeitschrift. Aber der Name “Jugendliteratur” scheint uns nicht mehr treffend für eine Publikation, in der die neuen Medien nicht zu kurz kommen sollen, die sich aber auch der Lust am Umgang mit jeder Form von Erzählung verschreibt.

Die Herausgabe einer Zeitschrift, die sich “nur” mit Kinder- und Jugendmedien auseinandersetzt, trägt keine Rendite ein, schon gar nicht in der heutigen wirtschaftlichen Situation. Das zeigt das ungewisse Schicksal von “Eselsohr”, der wohl bekanntesten Publikumszeitschrift in diesem Bereich. Dieser Tatsache steht die Orientierungslosigkeit vieler Erziehenden, Patinnen und Onkels entgegen, die nicht wissen, welche Bücher, Hörkassetten oder Computerspiele sie verschenken sollen. Aus dieser Misere helfen ihnen auch die Feuilletons der Tageszeitungen mit ihren Kinder- und Jugendbuchseite nur bedingt.

Mit der Neulancierung seiner Zeitschrift verhält sich das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) also nicht nur wirtschaftlich gesehen antizyklisch, “Buch & Maus” springt da in die Bresche, wo Information und Einschätzungen gefragt sind: mit Hintergrundartikeln, Porträts und Besprechungen von vielen Neuerscheinungen. Urteilen Sie selber, wie weit uns das mit dem ersten Heft schon gelingt, und schreiben Sie uns, was Sie von “Buch & Maus” halten, was Ihnen fehlt – und hoffentlich auch gefällt.

Eine vergnügliche Lektüre wünscht Ihnen

CHRISTINE TRESCH, REDAKTORIN “BUCH & MAUS”



Schweizerisches Institut
für Kinder- und Jugendmedien

TITELBILD: MODEL-SHEET AUS DEM COMPUTERSPIEL “TKKG 11 – FILM ABI”.

INHALT

SPIELGESCHICHTE[N]

Wie entsteht ein Computerspiel? S. 2
STEPHAN KOLLOFF

Reportage von einem Live-Rollenspiel S. 6
MELA KOCHER

Der kleine Unterschied S. 8
Geschlechtsspezifische Mediennutzung
CHRISTINE GARBE

PORTRÄT

Die Erfolgsautorin Cornelia Funke S. 12
MAREN BONACKER

KOMMENTAR

Vom Elend der Medienkompetenz S. 12
HEINZ MOSER

STANDPUNKT

Die Ulrike-Meinhof-Biografie von Alois Prinz S. 16
CHRISTINE LÖTSCHER / VOLKER FRICK

HINTERGRUND

Der Palästina-Konflikt im Jugendbuch S. 18
HELENE SCHÄR

LESEFÖRDERUNG GLOBAL

Der «Club du livre et de lecture» von Marrakech S.20
JAMILA HASSOUNE

KINDER- UND JUGENDTHEATER

Gewalt in der Schule auf der Bühne S. 21
KAA LINDER

NEUERSCHEINUNGEN

Bilderbücher S. 23
Kinderbücher S. 26
Jugendbücher S. 29
Sach- und Hörbücher S. 31

AUS DEM INSTITUT S. 32

AUS DEN REGIONEN S. 34

INFOS S. 35

VERZEICHNIS, AGENDA, IMPRESSUM S. 36